

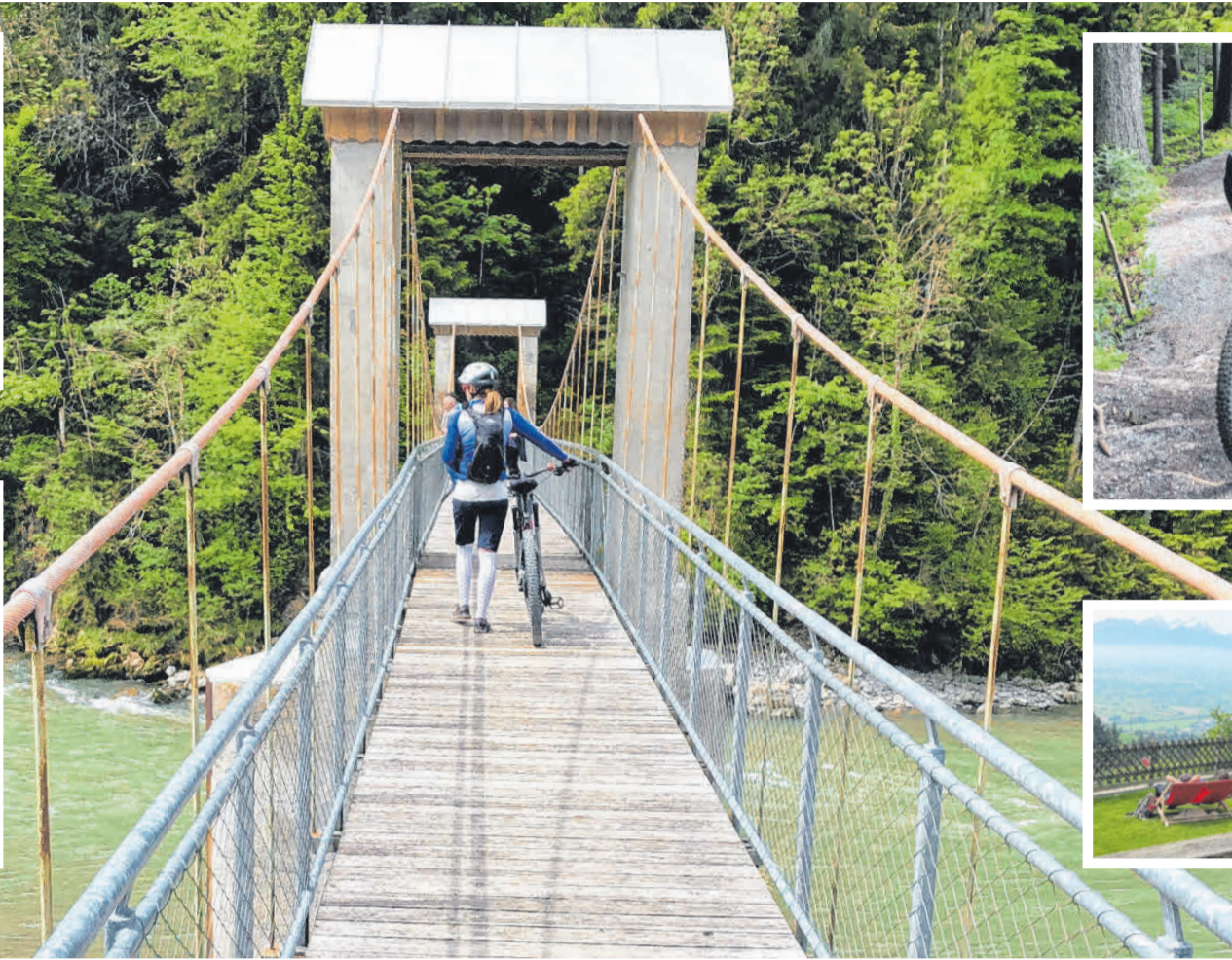
START IN DIE VORARLBERGER RADSAISON. (Teil 2) Vom Rheintal auf den Brüggelekopf ins Achtal



Von Schwarzach geht es über Ingrüne nach Bildstein.



Auf dem Weg in Richtung Brüggelekopf.



Beim Campingplatz in Doren-Bozenau geht es über die Hängebrücke und von dort weiter nach Buch.



Vor Kaltenbrunnen gibt es eine kurze Schiebestrecke.



Der Name des Gasthauses Dreiländerblick ist Programm.

Eine schnelle Tour mit vielen Vorzügen

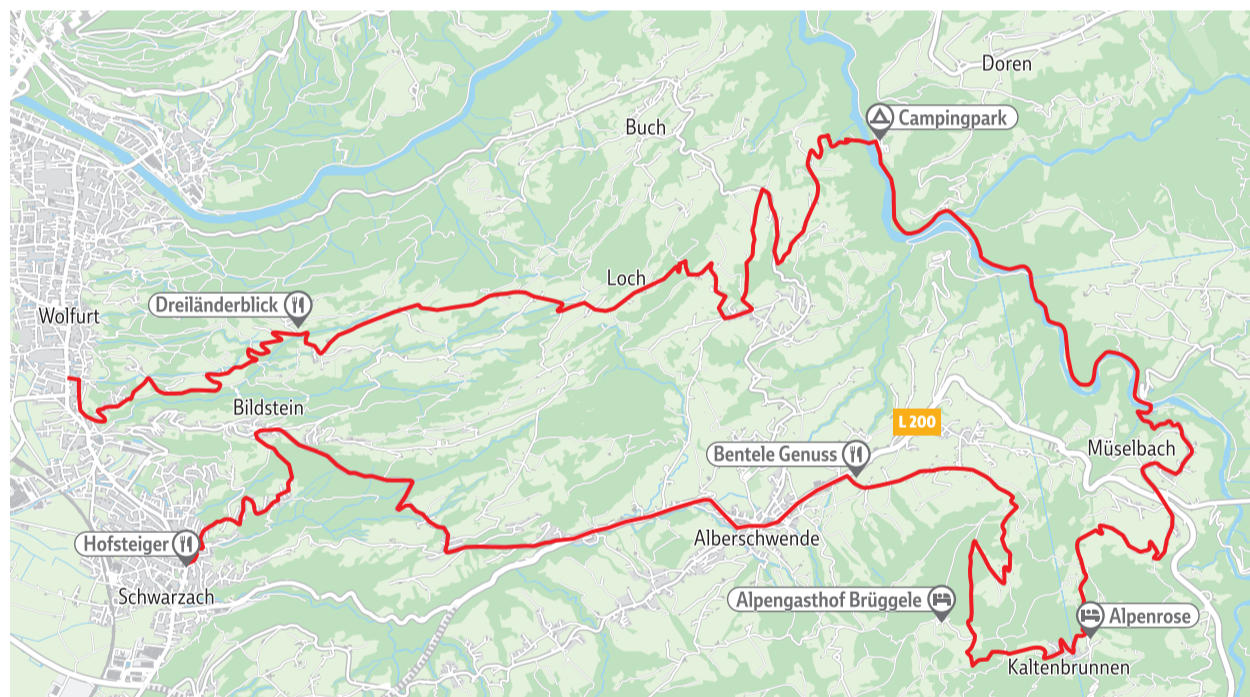
Abwechslungsreich und aussichtsreich: Mit dem Rad vom Rheintal über den Brüggelekopf ins Achtal.

ALBERSCHWENDE „Beim Radfahren lernt man ein Land am besten kennen, weil man dessen Hügel empor schwitzt und sie dann wieder hinuntersaust“, philosophierte schon der amerikanische Schriftsteller Ernest Hemingway. Unsere heutige Tour bietet natürlich das und noch einiges mehr: Es gibt keine lange Anfahrt, sie ist abwechslungsreich und aussichtsreich, man kann sie auch mal zwischendurch oder nach der Arbeit machen, außerdem kommen selbst passionierte Pilger dabei nicht zu kurz.

Viele Wege

Nach Alberschwende führen bekanntlich viele Wege. Wir starten mit dem E-Mountainbike in Wolfurt und fahren über Schwarzach-Ingrüne (beim Rathaus rauf), vorbei an Kreuzweg-Bildstöcken und begleitet von einem Rundblick auf das Rheintal, den Bodensee und die Schweizer Berge nach Bildstein und von dort weiter bis Farnach. Nach Farnach muss man etwa einen Kilometer mit der Bregenzerwaldstraße (L 200) vorliebnehmen, ehe es in Alberschwende kurz vor dem Feinkostgeschäft Bentele Genuss rechts rauf in Richtung Lanzen, Tannen und Brüggelekopf geht.

Der Blick über den Vorderwald kann sich sehen lassen. Den Abstecher zum Alpengasthof Brüggele



VN-GRAFIK, MAPS4NEWS

lassen wir diesmal aus und fahren gleich an der Wegkreuzung links runter nach Kaltenbrunnen (ein paar Meter muss man über eine Wiese, anschließend kommt eine kurze Schiebestrecke). Weiter geht es über den Weg, der direkt vor dem Gästehaus Alpenrose nach Müselbach an die Kreuzung mit der L 200 führt. Nachdem man die Straße überquert und den Weg Richtung

Müselbacher Zentrum einschlagen hat, folgt man der weiß-gelben Wanderwegkennzeichnung, die beim Stadel vor dem Gasthaus Sonne angebracht ist. Die Straße mündet in die Müselbacher Straße (L 25). Hier heißt es links abbiegen. Das große Fahrverbotsschild kann man getrost ignorieren. Es wurde aufgestellt, weil ein Felssturz im November 2017 die Fahrbahn der

L 25 direkt nach der Brücke über die Bregenzerach zerstört hat. Die Straße soll laut Land demnächst saniert werden. Die Zufahrt bis zum Achtalradweg ist aber nach wie vor möglich.

Wieder rauf

Der Abschnitt von Doren nach Egg wurde 2014 eröffnet und ist immer eine Reise wert. Wir radeln auf der

ehemaligen Trasse der Wälderbahn bis zum Campingplatz in Doren-Bozenau. Auf der anderen Seite der Hängebrücke folgt der steilste Teil der Tour. Es geht über Schotter und anschließend Asphalt rauf nach Buch. An der Bucherstraße (L 14) angekommen hat man wieder mehrere Optionen, je nachdem wo man die Tour gestartet hat. Wir entscheiden uns für eine Route über Oberbildstein, fahren daher rechts und biegen nach rund 700 Metern links in Richtung Fischbach ab. Über Haldern, Rotach, Loch, Bruggenegg, Schneider und Gitzen geht es nach Bereuter.

Einkehr im Dreiländerblick

Bevor wir die Straße nach Wolfurt abfahren, legen wir einen Einkehrschwung beim Gasthaus Dreiländerblick ein. Der Name ist hier Programm. Am Ende stehen knapp 45 Kilometer auf dem Tacho. Der Akku – wir waren größtenteils im Eco- oder Tour-Modus unterwegs – ist nach einer Fahrzeit von 2,5 Stunden noch zu 42 Prozent geladen. Fazit: immer wieder, im Sommer vielleicht auch mal mit Badezeug.

VN-GER



EINFACH MEHR ERFAHREN

<http://VN.AT/sumb7N>

Im präventiven Bereich so viele Zuweisungen wie noch nie

Vorarlberger Kinderdorf unterstützt 2022 über 4200 Kinder und deren Familien.

BREGENZ Vor wenigen Tagen hat das Vorarlberger Kinderdorf seinen Tätigkeitsbericht für das Jahr 2022 veröffentlicht. Die Angebote der sieben Fachbereiche waren stark gefordert. Im Vorjahr wurden 4233 benachteiligte Kinder und Jugendliche sowie deren Familien unterstützt. „Ob präventiv, ambulant oder stationär – unsere Fachbereiche spüren die massiven Auswirkungen der letzten drei Jah-

re“, sagt Vorarlberger-Kinderdorf-Geschäftsführerin Alexandra Wucher. Angesichts anhaltend hoher Auslastungen und Personalnot sei die Einrichtung gefordert.

Die Belastungen im Alltag machen mehr psychosoziale Unterstützung für Kinder und Jugendliche sowie erschöpfte Familien nötig. Vor allem im präventiven Bereich sind die Zahlen gestiegen. So setzte sich der kontinuierliche Zuwachs von Neuweisungen an „Netzwerk Familie“ fort. Im Vorjahr waren es um 16 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum 2021 und damit so viele wie noch nie seit der Gründung 2009. Dieser Bereich

unterstützt werdende Eltern und Familien mit Kleinkindern bis drei Jahre. 497 Familien mit knapp 1000 Kindern waren es im Vorjahr, denen durchschnittlich 13 Monate lang unter die Arme gegriffen wurde.

Unterstützung für Eltern

„Immer mehr Familien fühlen sich alleine gelassen. Dabei bräuchten Eltern gerade während der Familiengründung und mit kleinen Kindern Sicherheit und Unterstützung“, hält Christine Rinner, Leiterin von „Netzwerk Familie“, fest und fordert einen Ausbau der „Frühen Hilfen“. Mit den Angeboten des Fachbereichs „Familienimpulse“



Die hohen Belastungen im Alltag machen mehr psychosoziale Unterstützung nötig.

VOKI

wurden 2022 über 900 Erwachsene mit 850 Kindern erreicht.

Krisen und der Krieg hinterlassen auch bei Kindern und Jugendlichen Spuren. Angststörungen, Depressionen und Suizidgedanken haben bei ihnen zugenommen. Sie machen sich Sorgen um die Zukunft. Es gelte, Kinder zu stärken und ihnen Erfahrungen zu ermöglichen, durch die sie Zugehörigkeit erleben. „Das stärkt auch die Gesellschaft, denn Kinder, die sich eingebunden fühlen, sind später eher bereit, sich für den Lebensraum Vorarlberg einzusetzen“, sagt Simon Burtcher-Mathis, Geschäftsführer des Vorarlberger Kinderdorfs.